



Das Fachprofil Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung

Theorievermittlung zwischen praktischer Arbeit und Fallstudien

Das Fach Steuerlehre befähigt die Studierenden, wirtschaftliche Problemstellungen auch unter Einbeziehung steuerlicher Aspekte zu beurteilen und Entscheidungen unter Berücksichtigung ihrer Steuerwirkungen zu treffen.

Einen Schwerpunkt der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre bildet die Steuerwirkungslehre, die den Einfluss der Besteuerung auf unternehmerische Entscheidungen analysiert. Die Steuerwirkungsanalyse ist die Grundlage für eine zielgerichtete Steuergestaltung. Es stehen dabei ausgewählte Fragen und Probleme, die sich aus der Besteuerung für Unternehmen ergeben, im Vordergrund. Ziel ist es, diese zu analysieren, transparent zu machen und zu beurteilen, wie sich bestehende beziehungsweise mögliche zukünftige steuerliche Vorschriften auf betriebswirtschaftliche Sachverhalte, Institutionen und Funktionen auswirken.

Wesentliche Voraussetzung für die Steuerwirkungslehre ist zunächst die Aneignung der Grundlagen des Steuerrechts. Die Ausbildung erfolgt im Fachprofil Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung nicht nur durch die Vermittlung von theoretischem Wissen, sondern auch durch den Einsatz von zahl-

reichen Fallstudien und die praktische Arbeit mit Tools wie DATEV.

Die Berufsaussichten sind sowohl im Bereich der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung als auch in anderen Bereichen der Wirtschaft, in denen Kenntnisse der Besteuerung und des Rechnungswesens verlangt werden, sehr gut.

Dies betrifft nicht nur den Einstieg nach Abschluss des Studiums, sondern auch die weiteren Karrierechancen. Das Spektrum der in der Praxis erwarteten Fähigkeiten ist dabei sehr breit gefächert. Neben der reinen steuerlichen Beratung werden selbstverständlich anwendungssichere Kenntnisse im Rechnungswesen sowie zunehmend auch betriebswirtschaftliche Beratungen erwartet.

im Foto von links: Prof. Dr. Reiner Polzer, Dipl.-Ing. oec. Jana Ritter, Prof. Dr. Jörg Röhner

Campusgespräch

Viele Studenten engagieren sich auch über ihr Studium hinaus, so auch Frau Denise Unger, die zwar derzeit ihr Praktikum absolviert, aber trotzdem noch einmal die Woche an die Hochschule kommt.

Enger: Hallo Frau Unger, was führt Sie heute auf den Campus? Sind Sie nicht eigentlich im Praktikum?

Unger: Dieses Semester biete ich am späten Nachmittag, neben meinem Praktikum bei einer Steuerkanzlei, wieder ein Tutorium Steuern an. Im letzten Jahr gab es sehr viele positive Rückmeldungen und mir macht es natürlich auch selber viel Spaß.

Enger: ... und wie läuft das Tutorium?

Unger: Dieses Jahr ist es wieder eine recht gemischte Gruppe. Es sind welche dabei, die einfach die Klausur im letzten Semester geschoben haben oder aber auch welche, die sich auf die Wiederholungsklausur vorbereiten. Im Wintersemester waren 60 bis 65 Studenten dabei und in diesem sind es zur Wieder- und Nachholerprüfungsvorbereitung rund 15 bis 20. Da ist die Atmosphäre einfach entspannter, als wenn man vor so einer großen Gruppe reden muss. Für mich ist es auch selbst immer eine gute Übung, und mir fällt es jetzt leichter, vor einer großen Gruppe zu stehen als ganz am Anfang. Man will ja auch, dass die Erwartungen erfüllt werden und die Studenten etwas dabei lernen.

Enger: Was begeistert Sie so am Thema Steuern und Wirtschaftsprüfung?

Unger: Dass es immer etwas Neues gibt. Es gilt, immer neue Aufgaben zu lösen und Herausforderungen zu meistern. Jeder Jahresabschluss ist anders und auch jedes Unternehmen ist individuell, was natürlich auch das Fachprofil sehr,



sehr spannend werden lässt. Sicherlich gibt es zwischen Studium und Praxis theoretische und praktische Differenzen; die wird es aber in jedem Fachprofil geben. Aber ich muss schon sagen, dass wir mit unserem Fachprofil sehr gut darauf vorbereitet werden. Es gilt, im Fachprofil das theoretisch Erlernte anzuwenden und richtig aktiv in einer beispielsweise Steuerkanzlei mitzuarbeiten.

Enger: ... und neugierig gefragt, was ist Ihr weiterer Plan?

Unger: Ich möchte auch zukünftig gern in einer Steuerkanzlei arbeiten, weil es sehr abwechslungsreich ist. Einfach die Herausforderung ständig etwas Neues zu machen, sich weiter zu entwickeln und nicht stehen zu bleiben. Auch habe ich hier im Praktikum ein sehr nettes Team erlebt, sehr aufgeschlossen. 2012 gab es im Steuerrecht eine wichtige Änderungsrichtlinie und so habe ich mir hier für meine Bachelorarbeit ein spezielles Thema herausgesucht.

im Foto von links: Denise Unger (Bachelorstudentin) und Dr. Cornelia M. Enger (Dekanat)